

«Mit der Fusion Kräfte gebündelt»

Im Juli 2006 wurde mit der Fusion dreier bestehender Organisationen die Zuger Wirtschaftskammer aus der Taufe gehoben. Präsident Hajo Leutenegger sieht starke Vorteile im Bündeln der Kräfte – und die Realität gibt ihm Recht: Der Verband verzeichnet einen enormen Zuwachs an Neumitgliedern.

Neun Monate Zuger Wirtschaftskammer: hat sich die Fusion von HDV, ZIV und IGWZ ausgezahlt? Und wo konkret ist dies spürbar?

Die Fusion hat sich auf jeden Fall ausgezahlt. Mit der Fusion zur Zuger Wirtschaftskammer konnten die Kräfte gebündelt werden. Die Zuger Wirtschaftskammer vertritt heute mehr als 340 Mitglieder mit gegen 20000 Angestellten. Das erste Halbjahr galt vorweg der internen Organisation und der Konsolidierung der fusionierten Verbände. Die Zuger Wirtschaftskammer war aber auch gegen aussen bereits sehr aktiv. Die Zuger Wirtschaftskammer führte erfolgreich mehrere Anlässe durch und äusserte sich zu verschiedenen Gesetzes- und Abstimmungsvorlagen. Wir hatten Ende 2006 und Anfang 2007 einen enormen Zuwachs an neuen Mitgliedern. Dies ist sicherlich auch ein Effekt der Fusion.

Der Auftritt der Zuger Wirtschaftskammer gibt sich dynamisch, klar und

schon fast weltstädtisch – sind dies auch die Kennzeichen der Marke Zug? Oder zählen noch andere dazu – Stichwort «Kulturstadt» oder Lebensqualität – generell?

Zu den Kennzeichen von Zug zählen für die Zuger Wirtschaftskammer sicherlich die Wirtschafts-



Für den Erfolg braucht es das Engagement jedes einzelnen Unternehmens, hält Hajo Leutenegger fest.

BILD.PD

Umfassend attraktiv ist wichtiger als ein weltstädtischer Auftritt

freundlichkeit, die Internationalität, attraktive Steuern, Qualität in der Bildung, eine hohe Lebensqualität, die reiche Kultur und die herrliche Umgebung. Ob weltstädtisch oder nicht, scheint uns weniger wichtig zu sein als umfassend attraktiv. Zug hat als überschaubarer Standort eben besondere Chancen.

Die Zuger Wirtschaftskammer sorgt mit ihrem Plattformcharakter für ein engmaschiges Netz ihrer Mitglieder und nimmt aktiv am politischen Meinungs-

bildungsprozess teil – ist dies ein Garant für den Erfolg des Wirtschaftsstandorts?

Durch eine aktive Beteiligung am politischen Meinungsbildungsprozess kann die Zuger Wirtschaftskammer die zukünftige Entwicklung von Zug beeinflussen. Dies ist jedoch kein Garant für den Erfolg von Zug als Wirtschaftsstandort, sondern vielmehr eine wichtige Aufgabe. Für den Erfolg von Zug braucht es mehr, das Interesse und Engagement jedes einzelnen Unternehmens, geeignete Rahmenbedingungen und dazu ein optimales Zusammenspiel von Wirtschaft und Behörden.

Networking und Know-how-Transfer für Mitglieder ist ein weiterer Pfeiler Ihrer Strategie – was ist konkret am Laufen?

Networking und Know-how-Transfer sind sicherlich nicht die wichtigsten Pfeiler unserer Strategie. Wichtiger ist die wirtschaftspolitische Interessenvertretung. Selbstverständlich bieten wir den Mitgliedern auch Gelegenheiten, um Networking zu betreiben. Dies geschieht vorwiegend an den für

die Mitglieder durchgeführten Veranstaltungen.

«... ein optimales Zusammenspiel von Wirtschaft und Behörden»

Wo kann Zug noch besser werden? Oder wo muss man noch besser werden?

Zug hat in verschiedenen Bereichen noch Verbesserungspotenzial, dies vor allem auf der Ausgabenseite. Verschiedene Projekte, sei es im Bau oder sonstwo, könnten sicherlich günstiger realisiert werden. Es muss nicht alles mehr glänzen als andernorts, sondern darf auch einmal rein funktional sein.

ERWIN RAST

STECKBRIEF ZUGER WIRTSCHAFTSKAMMER

Als grösste branchenübergreifende Zuger Wirtschaftsorganisation repräsentiert die Zuger Wirtschaftskammer rund 340 Mitglieder mit gegen 20 000 Beschäftigten. Präsident des Verbands ist Hajo Leutenegger, Direktor der Wasserwerke Zug. Mit je einem Branchenausschuss für die drei Bereiche Dienstleistung, Industrie und Handel stellt die Zuger Wirtschaftskammer sicher, dass die branchenspezifischen Anliegen und Interessen effizient wahrgenommen werden.

Finanzpolitik und Verkehr als Schwerpunkte 2007

Die Auswirkungen von Unternehmenssteuerreform und NFA sind auch für den Wirtschaftsplatz Zug eine Herausforderung. Die Zuger Wirtschaftskammer wird im Jahr 2007 ihre Mitglieder zu diesen Themen informieren und Unterstützung anbieten. Den kantonalen Behörden steht sie beratend zur Seite. Zudem wird sich die Zuger Wirtschaftskammer dafür einsetzen, dass die nach den Wahlen neu zusammengesetzten Behörden des Kantons Zug auch künftig eine Wirtschaftspolitik verfolgen, die die Attraktivität des Standorts sichert und stärkt. Auch im Nationalrat befürwortet die Zuger Wirtschaftskammer eine wirtschaftsfreundliche Zuger Vertretung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verkehrspolitik im Kanton Zug. Weitergeführt werden die regelmässigen Besprechungen mit der Zuger Regierung und die enge Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden.

HAJO LEUTENEGGER

Zur Person

Hajo Leutenegger ist Direktor der Wasserwerke Zug AG (WWZ). WWZ ist ein privatwirtschaftlich strukturiertes Unternehmen, dessen Aktien im Besitz von rund 3600 Aktionärinnen und Aktionären sind, die mehrheitlich in der Region wohnen. Etwa 20 Prozent der Aktien sind in öffentlicher Hand. Hajo Leutenegger ist ehemaliger FDP-Nationalrat und präsidiert unter anderem auch Swissscale, den Verband der Betreiber von Kommunikationsnetzen, sowie den Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG).